



1816

Polytechnische  
Gesellschaft  
Frankfurt am Main

Zukunft  
entdecken



# Religion Staat Aufklärung

Februar bis  
Mai 2019



Frankfurter  
Sparkasse 1822



# Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

unsere Gesellschaft wird zunehmend heterogener, auch in Glaubensfragen. So ist es nicht verwunderlich, dass die Bedeutung der Kirchen schwindet. Die Gruppe der Konfessionslosen wächst beständig, die katholische Kirche hat sich zuletzt wegen zahlreicher Missbrauchsfälle weltweit diskreditiert, und auch die evangelische Kirche, eher dem Zeitgeist ergeben, bietet nicht die Orientierung, die viele Menschen suchen. Andererseits gewinnt der Islam aufgrund von Zuwanderung zunehmend an Bedeutung, zugleich rüttelt die Wissenschaft mit ihren rasanten Fortschritten an vielen ethischen Grundfesten. Und immer noch suchen wir Menschen nach dem Sinn unseres Daseins, nach moralischem Halt und einem Rezept für ein friedliches Miteinander.

In unserer Vortragsreihe „Zukunft entdecken“ können Sie erstmals einem Thema in zehn Vorträgen auf den Grund gehen. Renommiertere Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Fachgebieten setzen sich mit Religion, Staat und Aufklärung auseinander. Dabei geht es auch um die Konflikte, die in diesem Spannungsfeld entstehen und die wir für die Zukunft lösen müssen. Dazu möchte ich Sie herzlich einladen!

Mit besten Grüßen  
Prof. Dr. Volker Mosbrugger  
Präsident

# Programm

Februar – Mai 2019

- 05.02.** Auf dem Weg zu einem deutschen Islam, Teil 1  
19.00 Uhr Organisation und Institutionalisierung  
Prof. Dr. Rudolf Steinberg
- 12.02.** Auf dem Weg zu einem deutschen Islam, Teil 2  
19.00 Uhr Liberale Theologie und neuer Humanismus  
Prof. Dr. Mouhanad Khorchide
- 19.02.** Ist die Wissenschaft die neue Religion?  
19.00 Uhr Prof. Dr. Harald Lesch
- 26.02.** Darf man über Religion spotten?  
Themenabend  
19.00 Uhr Dr. Johannes zu Eltz  
Dr. Nahed Samour  
Dr. Michael Schmidt-Salomon  
Moderation: Werner D'Inka

- 05.03.** Brauchen wir heute noch Religion?  
Debatte  
19.00 Uhr Philipp Möller  
Prof. Dr. Harald Schwalbe  
Prof. Dr. Joachim Valentin  
Daniela Wakonigg  
Moderation: Annika Glose

- 12.03.** Das doppelt Heilige Land:  
Der Israel-Palästina-Konflikt  
19.00 Uhr Dr. Claudia Baumgart-Ochse

- 19.03.** Captain James Cook: Ein Aufklärer in der Südsee und der koloniale Staat  
19.00 Uhr Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl

- 02.04.** Gott trifft Darwin:  
Die Evolution der Religion  
19.00 Uhr Prof. Dr. Eckart Voland

- 09.04.** Religiöse und kulturelle Konflikte in Deutschland  
19.00 Uhr Prof. Dr. Susanne Schröter

- 07.05.** Trennung von Staat und Religion:  
Ursprung, Idee, Mythos  
19.00 Uhr Dr. Mahmoud Bassiouni

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Wir öffnen unsere Türen um 18.20 Uhr für Sie. Die Vortragssäle fassen nur eine begrenzte Anzahl von Personen. Leider können wir keine Plätze reservieren.

# 05.02. 2019

Auf dem Weg zu einem  
deutschen Islam, Teil 1

## Organisation und Institutionalisierung

Die fruchtlose Debatte, ob der Islam zu Deutschland gehört, versperrt den Blick auf die drängende Frage, ob die muslimischen Religionsgemeinschaften bereits einen Platz im System des deutschen Religionsverfassungsrechts gefunden haben. Ebenso wenig führt es weiter, „den“ Islam ausschließlich unter den Aspekten von Radikalisierung, Salafismus und Terrorismus zu betrachten. Stattdessen fragt der Referent nach der Verortung der „Mehrheitsmuslime“ in unserer Rechtsordnung. Nur wenn dieses Problem – so die zentrale These – zufriedenstellend gelöst wird, besteht die Chance eines „deutschen Islam“, der sich auf Augenhöhe mit den anderen, vor allem den christlichen Religionsgemeinschaften in Deutschland befindet.

19.00 Uhr, Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,  
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main



Prof. Dr. Rudolf Steinberg  
Ehemaliger Präsident  
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Rudolf Steinberg studierte Rechts-, Wirtschafts- und Politikwissenschaften an den Universitäten Freiburg i. B., Köln und Ann Arbor (Michigan, USA). Als Professor für öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaft lehrte er von 1977 bis 2000 an den Universitäten Hannover und Frankfurt. Von 1995 bis 2000 war er als Richter am Verfassungsgericht des Landes Thüringen in Weimar tätig und von 2000 bis 2008 als Präsident der Goethe-Universität Frankfurt am Main. In den letzten Jahren beschäftigt sich Steinberg mit der Stellung des Islam in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland.

# 12.02. 2019

Auf dem Weg zu einem  
deutschen Islam, Teil 2

## Liberaler Theologie und neuer Humanismus

Prof. Dr. Mouhanad Khorchide veröffentlichte 2012 das viel beachtete Buch „Islam ist Barmherzigkeit“, in dem er für den deutschsprachigen Raum eine zeitgenössische islamische Theologie begründet. Mit seiner Vision eines aufgeklärten und modernen Islam löste er eine kontroverse Debatte und Proteste verschiedener muslimischer Verbände aus. Khorchide wird zeigen, wie der Islam aus sich selbst heraus zu einem Selbstverständnis kommen kann, das eine fundamentale Wende hin zu einer Theologie eines barmherzigen Gottes vollzieht. Er führt diesen Gedanken fort und fordert einen globalen Humanismus, der die Menschen als weltumspannende Familie würdigt. Auch dazu könne der Islam einen entscheidenden Beitrag leisten.

19.00 Uhr, Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,  
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main



Prof. Dr. Mouhanad Khorchide  
Zentrum für Islamische Theologie  
Universität Münster

Prof. Dr. Mouhanad Khorchide wuchs in Saudi-Arabien auf und studierte Islamische Theologie und Soziologie in Beirut und Wien. Seit 2010 ist er Professor für Islamische Religionspädagogik in Münster und dort inzwischen auch Leiter des Zentrums für Islamische Theologie sowie Principal Investigator des Exzellenzclusters „Religion und Politik“. Vorher arbeitete Khorchide auch als Imam und Religionslehrer. Er ist zudem Autor und Herausgeber eines auf 17 Bände angelegten historisch-kritischen Koran-Kommentars.

In Zusammenarbeit  
mit hr-iNFO

# 19.02. 2019

## Ist die Wissenschaft die neue Religion?

Die Wissenschaft hat den Menschen viel Segen gebracht. Dank ihrer Erkenntnisse können viele schwere Krankheiten geheilt werden, der Lebensstandard steigt stetig und viele Naturphänomene wurden entmystifiziert. So schafft sie Normen, liefert Legitimationen, sorgt für Sinnstiftung und übernimmt damit Aufgaben, die lange den Religionen vorbehalten waren. Für viele Laien aber ist Wissenschaft in ihrer ganzen Komplexität nicht mehr zu erfassen. Setzt also Wissenschaft Glauben voraus? Und kann die Wissenschaft mit ihrer Entzauberung der Welt Glauben ersetzen? Prof. Dr. Harald Lesch zeigt, wie Wissenschaft funktioniert, wie sich Weltbilder verändern und welche Bedeutung die Wissenschaft für unseren Alltag hat. Welcher Raum bleibt dabei für die Religion?

19.00 Uhr, Campus Bockenheim, Hörsaal H IV im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17 – 21, 60325 Frankfurt am Main



### Prof. Dr. Harald Lesch Astrophysiker, Autor und Wissenschaftsjournalist

Prof. Dr. Harald Lesch ist Astrophysiker, Naturphilosoph, Wissenschaftsjournalist, Fernsehmoderator, Autor und Hörbuchsprecher. Er ist Professor für Theoretische Astrophysik an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Lehrbeauftragter für Naturphilosophie an der Hochschule für Philosophie München. Bekannt ist Lesch vor allem durch seine Fernsehauftritte: Er war Moderator von alpha-Centauri, Lesch & Co., Terra X, Leschs Kosmos und vieler Reihen mehr und wurde unter anderem mit dem Bayerischen Fernsehpreis und dem Deutschen Fernsehpreis „Bestes Infotainment“ ausgezeichnet.

In Zusammenarbeit mit  
der Goethe-Universität  
Frankfurt am Main und  
hr-INFO

# 26.02. 2019

Themenabend

## Darf man über Religion spotten?

Der Prophet Mohammed, Jesus oder der Papst – Künstlern und Satirikern ist nichts heilig. Allerdings ist der Humor der Religionsgemeinschaften in dieser Hinsicht begrenzt. So forderte die katholische Pius-Bruderschaft ihre Anhänger auf, Anzeige zu erstatten, als die Komikerin Carolin Kebekus 2013 in ihrem Video „Dunk den Herrn!“ als anzügliche Nonne auftrat. Der WDR zog den Clip noch vor der ersten offiziellen Ausstrahlung zurück. Religionskritische Theaterstücke verschwinden von den Spielplänen. Radikale Islamisten haben es mit Todesdrohungen und Mordanschlägen weitgehend erreicht, dass heute nicht mehr über den Islam gespottet wird. Rechtlich macht sich in Deutschland derjenige strafbar, der Religionen beschimpft und damit den „öffentlichen Frieden“ stört, so der Paragraph 166 des Strafgesetzbuchs. Den einen genügt der Paragraph nicht, den anderen geht er zu weit. Es geht also wieder einmal um das Verhältnis von Demokratie und Religion. Sollten



Dr. Nahed Samour



Dr. Michael Schmidt-Salomon



Dr. Johannes zu Eltz



Moderation: Werner D'Inka

Kunst und Karikatur Rücksicht auf religiöse Gefühle nehmen? Darüber diskutieren der Philosoph und Schriftsteller Dr. Michael Schmidt-Salomon, die Juristin Dr. Nahed Samour und der Stadtdekan von Frankfurt am Main, Dr. Johannes zu Eltz.

19.00 Uhr, Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,  
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main

## Dr. Nahed Samour Juristin und Islamwissenschaftlerin

Dr. Nahed Samour forscht als Early Career Fellow am Lichtenberg-Kolleg – The Göttingen Institute for Advanced Study sowie an der juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie arbeitet zu Kritik in Recht und Religion. Samour studierte Rechts- und Islamwissenschaften an den Universitäten in Bonn, Berlin (HU), Birzeit/Ramallah, Damaskus, London (SOAS) und Harvard sowie am Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt am Main. Sie war Post-Doc Researcher am Erik Castrén Institute of International Law and Human Rights der Universität Helsinki. Seit 2015 ist sie Junior Faculty am Institute for Global Law and Policy der Harvard Law School.

## Dr. Johannes zu Eltz Katholischer Stadtdekan und bischöflicher Kommissar von Frankfurt am Main Pfarrer der Dompfarrei

Stadtdekan Dr. Johannes zu Eltz beendete zunächst ein Jurastudium, bevor er sich entschloss, Philosophie und Theologie in Frankfurt und Rom zu studieren. Im Jahr 1991 wurde er im Limburger Dom zum Priester geweiht. Ab 1995 arbeitete er als Pfarrer im Westerwald, dann war er von 1999 bis 2010 Leiter des kirchlichen Gerichts in Limburg und von 2006 bis 2010 Stadtdekan von Wiesbaden. Seit August 2010 ist er Stadtdekan von Frankfurt und bischöflicher Kommissar, Pfarrer der Dompfarrei St. Bartholomäus mit ihren Kirchorten und Vorsitzender des Caritasrates.

## Dr. Michael Schmidt-Salomon Philosoph und Schriftsteller

Dr. Michael Schmidt-Salomon ist freischaffender Philosoph und Schriftsteller. 2016 erschien sein Buch „Die Grenzen der Toleranz: Warum wir die offene Gesellschaft verteidigen müssen“. Laut dem „Global Thought Leader Index“ zählt er zu den „einflussreichsten Ideengebern im deutschsprachigen Raum“. Seine Bücher, zum Beispiel „Jenseits von Gut und Böse – Warum wir ohne Moral die besseren Menschen sind“ oder „Leibniz war kein Butterkeks – Den großen und kleinen Fragen der Philosophie auf der Spur“ und viele andere, wurden mehr als 250.000 Mal verkauft und sind vielfach übersetzt worden. Der in seinem Denken dem Naturalismus verpflichtete Philosoph Schmidt-Salomon ist Mitbegründer und Vorstandssprecher der Giordano-Bruno-Stiftung und häufig in Presse, Funk und Fernsehen vertreten.

## Werner D’Inka Journalist und Herausgeber Frankfurter Allgemeine Zeitung

Werner D’Inka gehört seit 2005 dem Herausgebergremium der Frankfurter Allgemeinen Zeitung an. Zur F.A.Z. kam er 1980; von 1991 bis 2005 war er Chef vom Dienst der Zeitung. Seit 2005 ist er auch Präsident des Frankfurter Presseclubs. Er studierte Publizistik, Politik und Geschichte in Mainz und Berlin. D’Inka übernimmt regelmäßig Lehraufträge am Medienstudiengang der Universität Siegen und wurde 2016 mit dem Ehrenpreis des Hessischen Journalistenpreises ausgezeichnet.

# 05.03. 2019

Debatte

## Brauchen wir heute noch Religion?

Die christliche Religion gilt nicht mehr als selbstverständlicher moralischer Kompass, Sinnstifterin und politische Leitlinie für unsere Gesellschaft. Wofür brauchen wir sie dann noch, oder braucht viel mehr die Religion uns? Muss oder kann es ethische Gesetze geben, die über den Religionen stehen? Was schweißt uns als Gesellschaft zusammen, wenn es nicht mehr der Glaube ist? Und wäre die Welt besser und friedlicher ohne Religionsgemeinschaften und ihre Konflikte um Macht und Territorien? Den Anspruch, den Menschen die Welt zu erklären, muss die Religion Stück für Stück an die Wissenschaften abtreten. Yoga, Veganismus und Esoterik sind für viele zu Ersatzreligionen geworden und versuchen das Bedürfnis nach Lebenssinn, Mystik und Gemeinschaftsgefühl zu erfüllen. Aber können sie das? Wie viel Platz bleibt noch für Gott? Vielleicht brauchen wir aber Religion einfach aus dem Grund, dass gläubige Menschen statistisch gesehen glücklicher sind als Nichtgläubige. So heißt es vielleicht nicht umsonst, dass Glaube Flügel verleiht, Kraft gibt und Trost spendet. In der Debatte im englischen Stil treffen Prof. Dr. Joachim Valentin und Prof. Dr. Harald Schwalbe als PRO-Team auf Philipp Möller und Daniela Wakonigg. Beide Teams haben ihre besten



Philipp Möller

Prof. Dr. Joachim Valentin



Daniela Wakonigg



Annika Glose



Prof. Dr. Harald Schwalbe

Argumente mitgebracht und werden versuchen, das Publikum für ihre Seite zu gewinnen. Der Aufbau der Debatte ist klassisch: Stellungnahmen zur Eröffnung, Ergänzungsreden, freie Aussprache mit dem Publikum und Schlussreden.

19.00 Uhr, Moderation: Annika Glose  
Kundenzentrum der Frankfurter Sparkasse,  
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main

## Philipp Möller

### Autor

Philipp Möller studierte Pädagogik an der Freien Universität Berlin. Zunächst arbeitete er als Vertretungslehrer und als Pressereferent der Giordano-Bruno-Stiftung, in deren Beirat er 2014 aufgenommen wurde. Zusammen mit Carsten Frerk und Peder Iblher rief er 2009 die Buskampagne „Gottlos glücklich“ ins Leben, um auf Religionsfreiheit und die Diskriminierung von Atheisten aufmerksam zu machen. Seit 2012 arbeitet Möller als Autor und hat mehrere Bestseller geschrieben, unter anderem „Isch geh Schulhof“ und „Gottlos glücklich: Warum wir ohne Religion besser dran wären“.

## Prof. Dr. Harald Schwalbe

### Institut für Organische Chemie und Chemische Biologie Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Harald Schwalbe studierte Chemie an der Goethe-Universität, wo er auch promovierte. Nach einem Postdoc-Studium in Oxford und seiner Habilitation wurde er Assistenzprofessor am Massachusetts Institute of Technology (MIT). Seit 2002 ist er Professor für Chemie an der Goethe-Universität. Sein Forschungsinteresse gilt der Entwicklung und Anwendung der NMR-Spektroskopie zur Untersuchung der Strukturbiologie von Proteinen und RNA. Schwalbe wurde unter anderem mit dem 1822-Universitätspreis für exzellente Lehre und dem Preis „Scientist of the Year“ der Alfons und Gertrud Kassel-Stiftung ausgezeichnet.

## Prof. Dr. Joachim Valentin

### Direktor, Haus am Dom, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Joachim Valentin ist Direktor des Katholischen Zentrums Haus am Dom und außerplanmäßiger Professor der Goethe-Universität Frankfurt. Er studierte Katholische Theologie, Philosophie und Klassische Philologie in Freiburg. Vor und während seiner Habilitation war er von 1998 bis 2005 Assistent und Oberassistent am Arbeitsbereich Religionsgeschichte in Freiburg und absolvierte von 1996 bis 1998 eine Ausbildung zum Pastoralreferenten. Valentin ist unter anderem Mitglied des Rundfunkrats des Hessischen Rundfunks und Vorsitzender des Frankfurter Rats der Religionen.

## Daniela Wakonigg

### Journalistin

Daniela Wakonigg studierte Philosophie, Katholische Theologie und Germanistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster. Sie ist freiberuflich tätig als Journalistin, Autorin und Regisseurin – unter anderem für den WDR-Hörfunk und weitere öffentlich-rechtliche Sender. Seit 2016 ist sie stellvertretende Chefredakteurin des Humanistischen Pressedienstes (hpd).

## Annika Glose, Moderation

Annika Glose ist Referentin für Projekte und Kommunikation der Polytechnischen Gesellschaft.

# 12.03. 2019

## Das doppelt Heilige Land: Der Israel- Palästina-Konflikt

Im Westjordanland treiben jüdische Siedler den Bau von Außenposten, Dörfern und Städten voran – weil sie glauben, dass Gott selbst dem jüdischen Volk dieses Land versprochen hat. Ihr Einfluss reicht weit über die Siedlungen hinaus bis in die höchsten Ebenen der politischen Macht in Israel. Im Gaza-Streifen regiert seit 2006 die Islamische Widerstandsbewegung (Hamas), die den Anspruch auf das Land ebenfalls religiös begründet und dafür auch den Einsatz von Terror und Gewalt nicht scheut. Der Vortrag zeigt, wie der Territorialkonflikt zwischen Israel und den Palästinensern im Verlauf der Geschichte immer stärkere religiöse Züge angenommen hat und welche Auswirkungen das auf die Perspektiven für Frieden hat.

19.00 Uhr, Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,  
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main



Dr. Claudia Baumgart-Ochse  
Leibniz-Institut Hessische Stiftung  
Friedens- und Konfliktforschung,  
Frankfurt am Main

Dr. Claudia Baumgart-Ochse studierte Politikwissenschaft, Religionswissenschaft und Neuere deutsche Literaturwissenschaft in Frankfurt und London. Sie ist Projektleiterin am Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt und leitet die Redaktion des jährlich erscheinenden „Friedensgutachtens“ der deutschen Friedensforschungsinstitute. Ihr Forschungsinteresse gilt dem Verhältnis von Religion und internationaler Politik mit einem Schwerpunkt auf dem israelisch-palästinensischen Konflikt.

In Zusammenarbeit  
mit hr-iNFO

# 19.03. 2019

## Captain James Cook: Ein Aufklärer in der Südsee und der koloniale Staat

Aufgrund seiner vielen Forschungsreisen in den Südpazifik erwarb sich James Cook die Anerkennung der Aufklärer. Lichtenberg und Goethe bewunderten ihn, für Georg Forster verkörperte er gar den „Genius“ seines Zeitalters. Sein Ruhm wurde durch seinen tragischen Tod auf Hawaii noch verstärkt. Tatsächlich aber dienten seine Reisen nicht allein wissenschaftlichen Zielen, sondern der britische Staat verfolgte mit Cooks Entdeckungsunternehmen auch koloniale Absichten. Vor diesem Hintergrund soll sein Umgang mit der einheimischen Bevölkerung der polynesischen Inselwelt diskutiert werden. Im Blick auf aktuelle Debatten interessiert dabei vor allem, unter welchen Umständen er Artefakte erwarb, die bis heute den Grundstock vieler ethnografischer Sammlungen bilden.

19.00 Uhr, Museum Angewandte Kunst,  
Schaumainkai 17, 60594 Frankfurt am Main



Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl  
Münchner Zentrum für Antike Welten  
Ludwig-Maximilians-Universität  
München

Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl studierte Religionswissenschaft, Ethnologie, Geschichte und Philosophie. Nach seiner Promotion und Habilitation führten ihn ethnografische Feldforschungen nach Neuguinea, Ostindonesien und Afrika. Er lehrte dann Ethnologie in Mainz, New York und Frankfurt. Zurzeit ist er Gastprofessor für Kulturgeschichte des Altertums an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Kohl publiziert regelmäßig und hat zahlreiche Bücher und Texte für Ausstellungskataloge verfasst.

In Zusammenarbeit mit  
dem Kunstgewerbeverein  
in Frankfurt am Main

# 02.04. 2019

## Gott trifft Darwin: Die Evolution der Religion

Darwins Evolutionstheorie sieht den Menschen und sein Schalten und Walten konsequent eingebunden in das irdische Naturgeschehen. Wozu also, wenn es doch letztlich um das diesseitige „survival of the fittest“ geht, sollte sich der Mensch in den Glaubenslabyrinthen des Religiösen verlieren? Wozu Vorstellungen von Transzendenz? Wozu Hoffnungen auf Liebe und Ängste vor Strafe aus Quellen, die naturwissenschaftlich gar nicht darstellbar sind und deren Seinsweise auch dem Gläubigsten unklar bleiben muss? Prof. Dr. Eckart Voland entwickelt Szenarien für die Entstehung von Religiosität, die in der Summe die Interpretation nahelegen, dass auch Gläubigkeit nicht „vom Himmel fiel“, sondern sich in Darwins grandiose Welterzählung einfügen lässt.

19.00 Uhr, Campus Bockenheim, Hörsaal H IV im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17 – 21, 60325 Frankfurt am Main



Prof. Dr. Eckart Voland  
Institut für Philosophie  
Universität Gießen

Prof. Dr. Eckart Voland studierte Biologie und Sozialwissenschaften an der Universität Göttingen, wo er auch promovierte und sich habilitierte. Von 1995 bis zu seiner Emeritierung 2015 lehrte er als Professor für Philosophie der Biowissenschaften am Institut für Philosophie der Justus-Liebig-Universität Gießen und außerdem an der ETH Zürich. Voland forscht auf den Gebieten der evolutionären Anthropologie, Biophilosophie und historischen Demografie und ist Beiratsmitglied der Giordano-Bruno-Stiftung.

**In Zusammenarbeit mit  
der Goethe-Universität  
Frankfurt am Main**

# 09.04. 2019

## Religiöse und kulturelle Konflikte in Deutschland

Wenn die Werte und Gepflogenheiten von Mehrheitsgesellschaft und Migranten als unvereinbar empfunden werden, entzünden sich Konflikte. In Deutschland ist dies derzeit der Fall, wenn es darum geht, welche Spielart des Islam mit der hiesigen Gesellschaft kompatibel sein kann. Der massive Vorstoß islamistischer Organisationen mit dem Ziel, islamisch begründete Normen im öffentlichen Raum durchzusetzen, spaltet die Gesellschaft und fordert dazu heraus, die Bedeutung der im Grundgesetz garantierten Freiheit des religiösen Bekenntnisses zu diskutieren, um ihre Instrumentalisierung zu verhindern. Eine zweite Konfliktlinie resultiert aus vermehrten sexuellen Übergriffen durch Zuwanderer und einem sich darin offenbarenden Verständnis der Geschlechter, das den Ideen von Gleichberechtigung und sexueller Selbstbestimmung diametral entgegensteht. Was könnten tragfähige Lösungen für eine pluralistische Gesellschaft sein?

19.00 Uhr, Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,  
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main



Prof. Dr. Susanne Schröter  
Ethnologin  
Goethe-Universität Frankfurt am Main

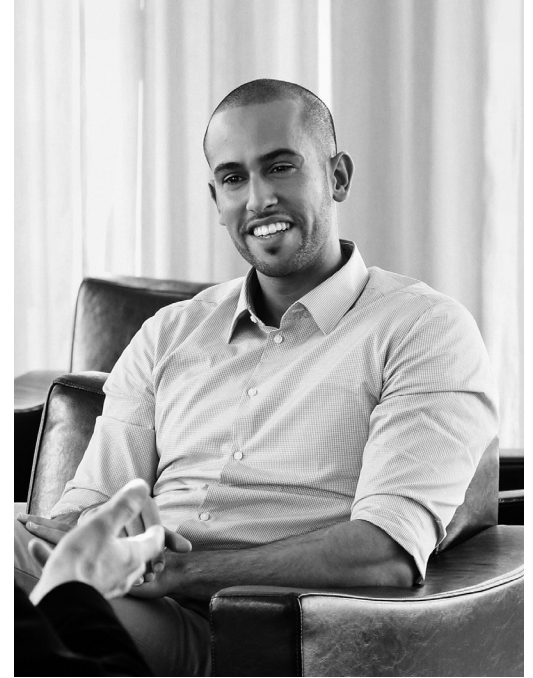
Prof. Dr. Susanne Schröter erhielt 2008 ihren Ruf als Professorin für Ethnologie kolonialer und postkolonialer Ordnungen an die Goethe-Universität. Sie ist Gründerin und Direktorin des Frankfurter Forschungszentrums Globaler Islam (FFGI) und Principal Investigator im Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“. Schröter forscht über kulturelle und politische Transformationen in der islamischen Welt, über Migration und Integration, Frauenrechtsbewegungen und über Postsäkularismus.

# 07.05. 2019

## Trennung von Staat und Religion: Ursprung, Idee, Mythos

Die Vorstellung, dass Staat und Religion zwei Bereiche darstellen, die es weitestgehend voneinander zu trennen gilt, gehört heute zum kulturellen Selbstverständnis der Moderne. Getragen und geprägt wird dieses Selbstverständnis von diversen Erzählungen, die gängigerweise angeführt werden, um sowohl die historische Genese als auch die normative Geltung der Trennung von Staat und Religion zu erklären. Der Vortrag setzt sich näher mit diesen Erzählungen auseinander und zeigt auf, wie die darin vermittelten Annahmen und Vorstellungen dazu beitragen, die normative Funktion der Trennung von Staat und Religion zu untergraben.

19.00 Uhr, Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,  
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main



Dr. Mahmoud Bassiouni  
Institut für Politikwissenschaft  
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Dr. Mahmoud Bassiouni studierte Politologie, Jura und Islamwissenschaft in Frankfurt und ist seit 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Politische Theorie und Philosophie am Institut für Politikwissenschaft der Goethe-Universität. Er beschäftigt sich mit islamischer Rechts- und Politikphilosophie, Menschenrechtsphilosophie und politischem Säkularismus. Bassiouni veröffentlichte ein viel beachtetes Buch unter dem Titel „Menschenrechte zwischen Universalität und islamischer Legitimität“.

# Die Tugend besteht im Handeln

Über die Polytechnische Gesellschaft

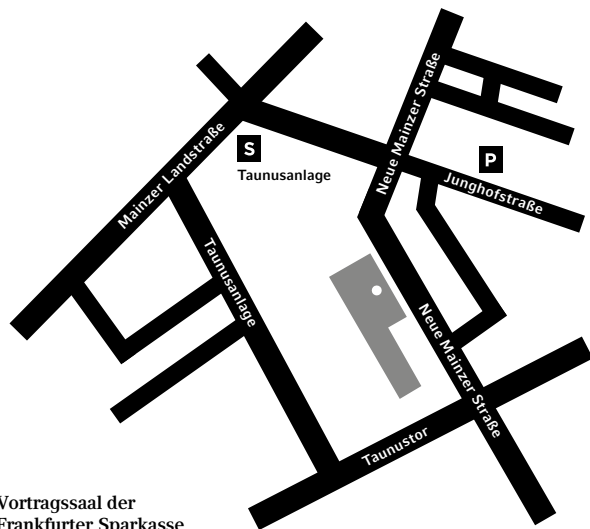
Die Polytechnische Gesellschaft lebt für die Werte der Aufklärung. Sie setzt sich für Kultur, Wissenschaft, Soziales und eine lebendige Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat sie in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen, Schulen etc. in Frankfurt gegründet, um Bildung zu fördern, Innovationen anzuregen und Not zu lindern. Einige arbeiteten temporär, andere existieren bis heute fort. So zum Beispiel die Frankfurter Sparkasse von 1822, die Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte und die Wöhlerschule.

Sieben Institute sind als Tochterinstitute der Polytechnischen Gesellschaft eng verbunden: die Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte, die Wöhler-Stiftung, der Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V., das Institut für Bienenkunde, das Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V., der Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker e. V. und die Stiftung Polytechnische

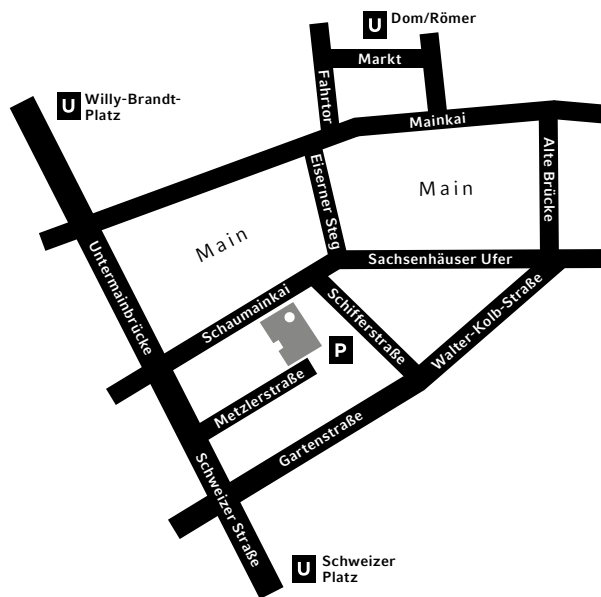
Gesellschaft. Sie setzen sich für die Ziele der Muttergesellschaft ein und werden bis heute maßgeblich von der Polytechnischen Gesellschaft finanziell unterstützt. Die jüngste Gründung fand im Jahr 2005 mit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft statt. Durch den Verkauf ihrer Anteile an der Frankfurter Sparkasse an die Hessische Landesbank konnte die Polytechnische Gesellschaft ihre Stiftung mit einem Stiftungskapital von circa 400 Millionen Euro ausstatten. Weiterhin veranstaltet die Polytechnische Gesellschaft eine seit mehr als 150 Jahren durchgängig laufende Vortragsreihe, die aktuelle Themen aufgreift. Die jährliche Vergabe des Kammermusikpreises der Polytechnischen Gesellschaft und die Förderung anderer Projekte runden das Spektrum des Engagements ab. Die rund 340 Mitglieder der Polytechnischen Gesellschaft engagieren sich persönlich und ehrenamtlich. Sie sind unabhängig, erfahren, vernetzt und offen für Neues.



# Anfahrt



Vortragssaal der  
Frankfurter Sparkasse  
Neue Mainzer Straße 49  
60311 Frankfurt am Main



Museum Angewandte Kunst  
Schaumainkai 17  
60594 Frankfurt am Main

## IMPRESSUM

Polytechnische Gesellschaft e. V.  
Untermainanlage 5  
60329 Frankfurt am Main

T 069 – 78 98 89 17  
F 069 – 78 98 89 917  
ptg@polytechnische.de  
www.polytechnische.de

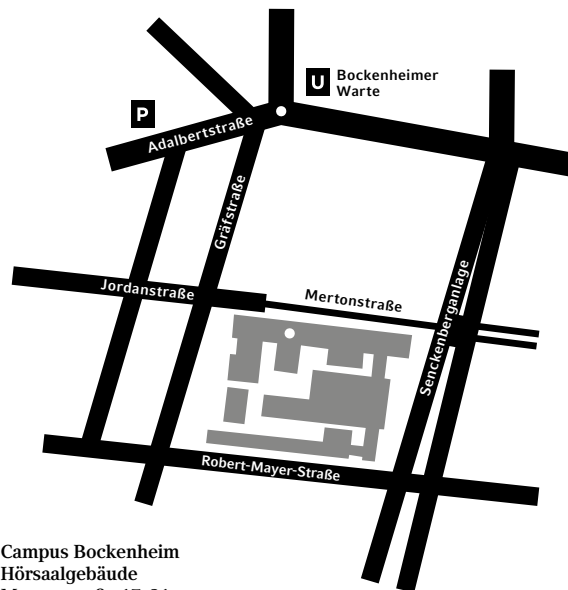
Redaktion  
Annika Glose

Lektorat  
Michael Köhler

Gestaltung  
Büro Schramm für Gestaltung GmbH

Bildnachweise  
Uwe Dettmar (Bassiouni, Schwalbe);  
Evelyn Freerk (Voland); Claudia  
Hechtenberg (Samour); InWEnt (D'Inka);  
kna (Valentin); Leibniz-Institut HSK  
(Baumgart-Ochse); Rolf Oeser (zu Eltz);  
privat (Khorchide, Schröter, Steinberg,  
Wakonigg); Sebastian Schramm (Glose,  
Mosbrugger); Andreas Schütt (Schmidt-  
Salomon); Heike Steinweg (Möller);  
Gerald von Foris (Lesch); Felicitas von  
Lutzu (Kohl)

© 2019 Polytechnische  
Gesellschaft e. V.



Campus Bockenheim  
Hörsaalgebäude  
Mertonstraße 17-21  
60325 Frankfurt am Main



Dank an die Frankfurter Sparkasse.  
Sie stellt die Räumlichkeiten in der  
Neuen Mainzer Straße zur Verfügung.



In Zusammenarbeit mit:

